

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 11 (1935)

**Heft:** 5

**Artikel:** Die Kärtner Bauern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755103>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

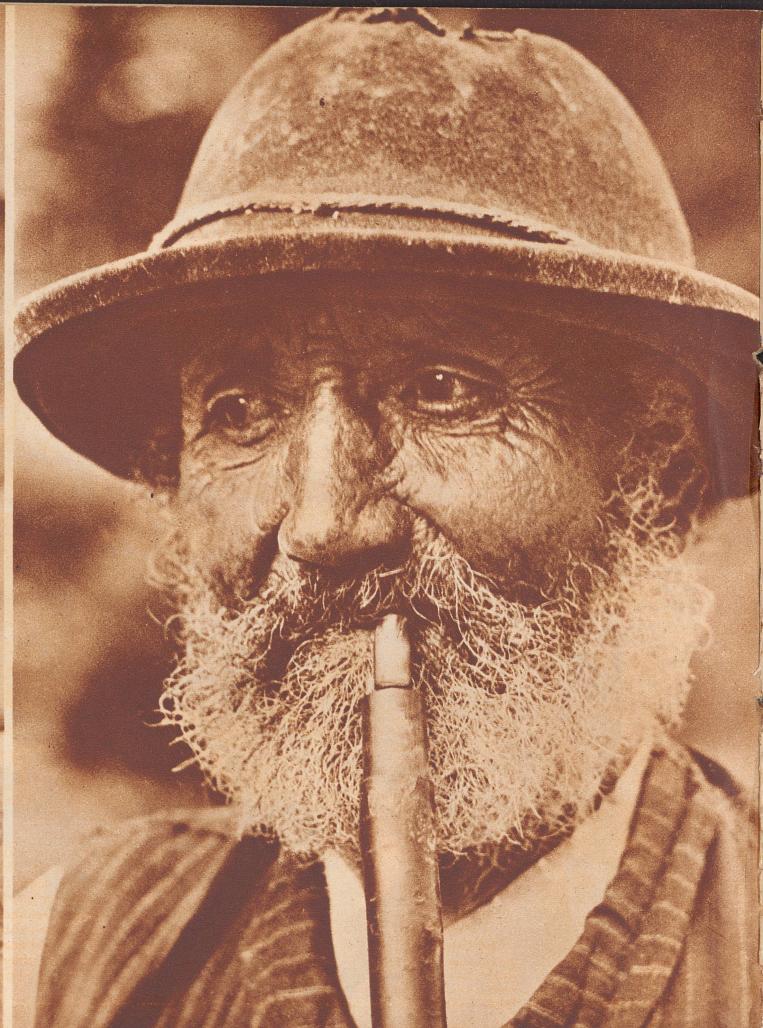
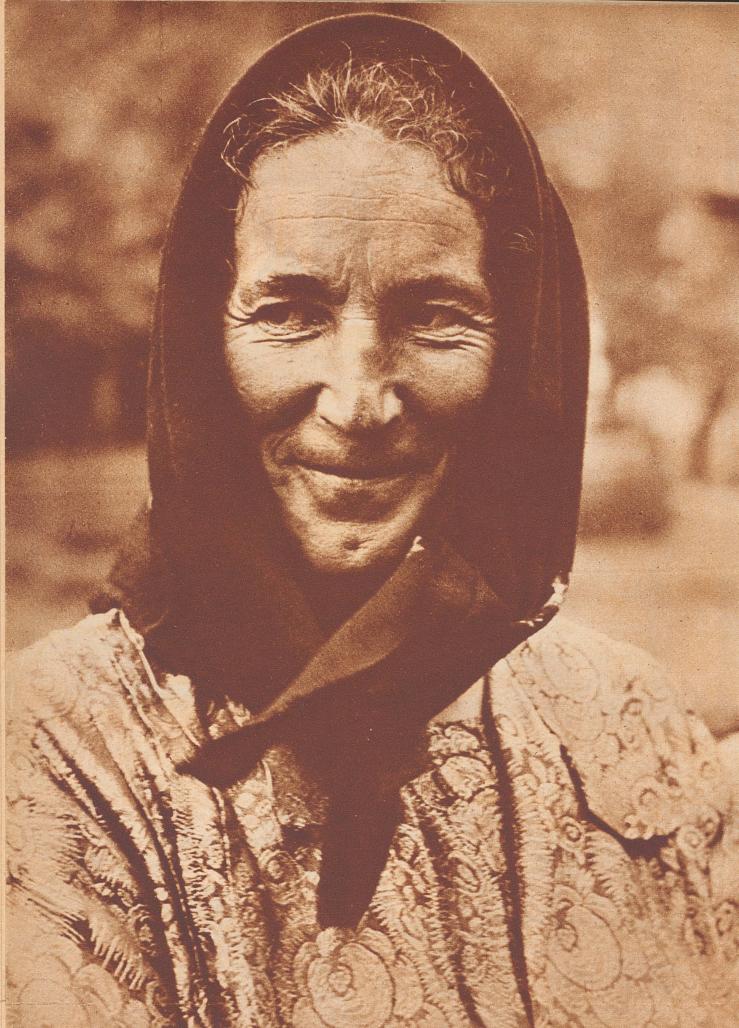
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Man könnte dieser Frau ebensogut in einem Schweizer Bergdorf begegnen. Sie hat ihr ganzes Leben in einem einsamen Tal gelebt und streng gearbeitet. Sie betrachtet die politischen Dinge von einem überlegenen Gesichtspunkte aus; sie hat einfach ihre schöne Heimat lieb und möchte – wie so viele – das Gute für Österreich.

Ein Bergbauer aus dem Kanton Uri? Nein, ein Kärntner Bauer. Die gleiche Arbeit, das ähnliche Klima und die nämlichen Lebensbedingungen tragen viel dazu bei, das Aussehen eines Menschen zu bestimmen, und deshalb ist auch die Ähnlichkeit dieses Kärntners, der in einer einsamen Gegend sein Gütchen bewirtschaftet, mit einem Schweizer Bergbauern verständlich.

# Die Kärntner Bauern

Aufnahmen W. Dietz

Kärnten, dieser exponierte Teil Österreichs, der an Südlawien und Italien grenzt, hat während des nationalsozialistischen Putsches in Österreich als Grenzland eine große Rolle gespielt. Die Kärntner haben sich als Grenzlandwohner von jener fremder Einflüsse zu erwehren gehabt. Die Liebe zu der österreichischen Heimat und tiefe Religiosität aber haben im Kärntner immer den Sinn für das Echte und Wahre wachgehalten.



Eine junge Kärntnerin, die das seidene, lang gefranste Kopftuch trägt, das zur Sonntagstracht gehört.



Dieser Kopf erinnert sehr an die lustige Karikatur vom deutschen Michel. Viele Kärntner Familien sind stolz auf ihre blauen Augen und blonden Haare, denn als Grenzwohner haben sie seit langen Jahren einen Wall gegen das eindringende Slawentum zu bilden gesucht.